

KURZ NOTIERT

Neu gewählt

WIESBADEN (red). Die CDU-Fraktion im Rathaus hat Sven-Uwe Schmitz einstimmig zum neuen parlamentarischen Geschäftsführer gewählt. Der 46-jährige promovierte Politikwissenschaftler, der hauptberuflich als Referatsleiter im Hessischen Sozialministerium tätig ist, folgt auf Marion Schiefer, die mit ihrer Familie nach Hamburg zieht und daher Amt und Mandat niederlegt.

Paarberatung

WIESBADEN (red). Die Beratungsstelle Pro Familia hat ein neues Beratungsangebot bei Konflikten für Paare und Familien. Nach dem Motto, „Wenn Konflikte die Familie belasten“, steht Mediatorin Ulrike Huse den Betroffenen beratend zur Seite. Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0611 / 376516, per E-Mail an ulrike.huse@profamilia.de oder auf der Internetseite www.profamilia.de/Wiesbaden.

Nicht erreichbar

WIESBADEN (red). Auch Tagesmütter machen Ferien. Deshalb ist das Büro der Tagesmüttervermittlung der evangelischen Familien-Bildungsstätte, Schlossplatz 4, vom 9. Juli bis 23. Juli nicht besetzt. Tagesmüttergesuche und -Angebote können per Post unter der oben angegebenen Adresse, per E-Mail: tagesmutter@familienbildung-wi.de oder auf dem Anrufbeantworter: 0611/5319319 hinterlassen werden. Ab Dienstag, 24. Juli, ist die Telefonzeit wie gewohnt donnerstags von 14 bis 16 Uhr und Sprechzeit von 16 bis 18 Uhr.

Museums-Kinder

WIESBADEN (red). Ferienzeit – Spaßzeit – Freizeit. Fans der Farben und Formen können gleich am kommenden Sonntag, 1. Juli, damit beginnen: Im Museum Wiesbaden stehen von 10.30 bis 12.30 Uhr wieder Farben und Kreiden, Papier und Pinsel für einen kreativen Vormittag bereit. Junge Museumsbesucher zwischen fünf und neun Jahren sind eingeladen, ihrer Gestaltungsfreude freien Lauf zu lassen.

Engel in der Kirche

WIESBADEN (red). Für Kinder und ihre Familien gibt es zum Ferienbeginn am Dienstag, 3. Juli, 16 Uhr, eine spezielle Führung durch die Marktkirche. Gästeführerin Sigrid Treude erzählt von den Engeln. Im Anschluss an die Führung können sich alle von der Dachgalerie der Marktkirche eines Blickes über die Dächer Wiesbadens erfreuen. Oben angekommen wird bei Erfrischungen ein Lied angestimmt. Zum Abschluss um 17 Uhr kann dem Sommerlied „Geh aus, mein Herz“ vom Turmglockenspiel lauschen.

Yoga-Kurs

WIESBADEN (red). Die evangelische Familienbildungsstätte bietet Kurse in Vinyasa-Flow-Yoga an, an fünf Donnerstagen ab 12. Juli jeweils von 19 bis 20.30 Uhr am Schlossplatz 4. Das Angebot kostet 37,50 Euro. Anmeldungen unter der folgenden Nummer: 0611 / 52 40 15 oder per Email info@familienbildung-wi.de.

Englische Bücher

WIESBADEN (red). Der monatliche Verkauf von Büchern in der englischen Kirche findet am Samstag, 7. Juli statt. Von 10 bis 13 Uhr stehen englische Taschenbücher im Blockhaus neben der Kirche von St. Augustine, Frankfurter Straße 3, zum Verkauf.

Haydn als „Rausschmeißer“

AKTION Starpianist Lars Vogt besucht Montessorischule / Gehen darf er erst nach Zugaben

Von
Thomas Karschny

DOTZHEIM. „Mein Name ist Lars Vogt. Ich bin Pianist und möchte heute bei Euch ein bisschen was vorspielen.“ So leicht und unbeschwert kann es klingen, wenn sich ein Starpianist in einer Grundschule vorstellt. So geschehen in dieser Woche in der Montessorischule auf dem Freudenberg. Noch am Vorabend zuvor hatte Lars Vogt im Rahmen des Rheingau Musik Festivals zusammen mit dem San Francisco Symphony Youth Orchestra im Kurhaus musiziert – auf dem Programm stand ein Klavierkonzert von Edvard Grieg.

Vor den etwa 150 Montessori-Schülern gab der 41-Jährige noch einmal einen Teil des Konzerts zum Besten. Auch ein Schlaflied von Frédéric Chopin sowie der Türkische Marsch von Mozart durften nicht fehlen.

Fragen über Fragen

Die potenziellen Nachwuchsmusiker – über die Hälfte der Schüler spielt hier bereits ein Instrument – sind Feuer und Flamme. „Wie viele Stücke haben Sie schon gespielt?“ „Warum schauen Sie beim Spielen so grimmig?“ „Wo sind Sie schon überall aufgetreten?“ Und natürlich „das Wichtigste“: „Wie viel verdient man als Pianist?“ Die Fragen sprudelten aus den Kindern nur so hervor. Bei den Antworten versteht es Vogt immer wieder gekonnt, auf die Sprösslinge einzugehen. Er erzählt vom Spaß haben, dem Ausdrücken von Gefühlen, stellt selbst Fragen, mit denen er seine Zuhörer spielerisch an seine Musik heranholt.

Der Kurzbesuch in der Wiesbadener Schule versteht sich als Teil des von ihm im Jahr



Konzertpianist Lars Vogt liegt das Heranführen von Kindern an die Musik am Herzen. In der Montessorischule stieß er auf ein bereitwilliges Publikum.
Foto: RMB/Heiko Kubenka

2005 initiierten „rhapsody in school“-Projekts. Im Rahmen dieser Initiative besuchen Vogt und Musikerkollegen Schulen, führen dort ihre Musik vor und versuchen somit Kinder zum Erlernen eines Instruments zu motivieren. Auf diese Weise soll den Mädchen und Jungen der emotionale Erstkontakt mit der Musik ermöglicht werden, der aufgrund der immer weniger verbreiteten Praxis der Hausmusik vom El-

ternhaus kaum noch erzeugt werden kann.

In der Montessorischule auf dem Freudenberg scheint die Idee aufzugehen. Lehrerschaft und Schüler sind begeistert, fordern immer wieder Zugaben. Ein kleines Stück von Joseph Haydn gibt's schließlich noch obendrauf als „Rausschmeißer“. Nach dem Schlussapplaus gibt sich Lars Vogt restlos glücklich. „So für die Kinder zu musizieren

macht mir einfach eine Riesensfreude“, erzählt er, spricht vom Vorleben der Liebe zur Musik.

Seine Schulauftritte bereitet der Meister „nicht großartig vor“. „Meist gehe ich ganz spontan vor und versuche, die Wünsche von den Gesichtern der Kinder abzulesen“, verrät Vogt. „In solchen Momenten hoffe ich jedes Mal, dass von dem Feuer, das in uns Musikern brennt, ein kleiner Funke auf die Kinder überspringt.“

Schüler erobern Spielstraße zurück

AKTION Jungen und Mädchen erinnern Autofahrer ans Schrittempo und appellieren an den Ortsbeirat

Von
Sina Schreiner

WIESBADEN. „Das ist unsere Spielstraße, die darf uns nicht weggenommen werden!“ Die zehnjährige Houda spricht das aus, was alle Kinder der Goetheschule in Biebrich fordern. Die direkt an der Grundschule gelegene Goethestraße ist eine Spielstraße und somit eine verkehrsberuhigte Zone. Das vergessen nur viele Autofahrer, weshalb die Schule vor knapp zwei Jahren die Aktion „Rück-

eroberung der Spielstraße“ ins Leben gerufen hat. „Es sind zwei Dinge, die wir heute ins Auge fassen“, erklärt Schulleiterin Gabriele Stolla, „die Sicherheit und die Sauberkeit der Straße.“ Was sich die Schüler dafür alles haben einfallen lassen, präsentieren sie im Rahmen der Aktion „Sauberhafte Spielstraße“. Neben Flyern, die auf die Verkehrsproblematik aufmerksam machen und an die Anwohner verteilt wurden, haben die Schüler kleine Kärtchen gebastelt, die die Autofah-

rer ermahnen: „Denk dran! Tempo 5!“

Ins Rollen gebracht hat die Idee Ulrich Martin, Vater von zwei Goetheschülern. „Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und fahren zu schnell in die Straße rein“, hat er beobachtet. Über den Elternbeirat wurde die Idee zur Rückeroberung der Spielstraße an die Schule herangetragen, dann wurden die Kinder selbst aktiv. Gemeinsam mit dem Biebricher Schutzmann Ralf Brinkmann wurden

Autos angehalten und ermahnt, eine Radaranzeige aufgebaut und die Eltern gebeten, ihre Kinder künftig nur noch in Ausnahmefällen mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Hundedreck stört auch

Aber die Autos sind nicht das einzige Hindernis bei der Rückeroberung der Spielstraße. „Uns stört auch der Hundedreck“, erklärt Viertklässler Raoul. So kam es, dass auch der Umgang mit Müll und Hundedreck ein Thema für die Schüler wurde. „Die Kinder wollen die Straße auch zum Spielen nutzen und nicht nur sicher zur Schule kommen“, weiß Pirko Krämer vom Elternbeirat.

Das Engagement der Kinder war so erfolgreich, dass sie als „Juniorbotschafter 2012“ von Unicef ernannt und für ihr Projekt mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden. Ziel des Wettbewerbes ist es, die Kinderrechte bekannter zu machen und das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Hilfe vom Ortsbeirat

So löchern auch die Schüler Renate Kienast-Dittrich vom Ortsbeirat mit ihren Fragen. Sie verspricht den Kindern: „Wir vom Ortsbeirat werden euch unterstützen“. Die Schüler haben zudem noch etwas anderes aus der Aktion gelernt, wie die neunjährige Malou erzählt: „Wir wissen jetzt, dass wir Kinder auch etwas bewegen können.“

Investition auch für Nachbarschaft

MOTORIK Neues Baumstamm-Mikado auf Gelände der Eichendorff-Schule offiziell übergeben

Von
Angelika Eder

WIESBADEN. Hochbetrieb am neuen Baumstamm-Mikado auf dem Spielplatz der Joseph-von-Eichendorff-Schule. Auf dem weiträumigen Gelände im Grünen, von dessen Ausmaßen Kinder anderer Schulen nur träumen können, fanden sich bisher schon Besonderheiten wie Pfahlhaus, Barfußpfad und Rutschenhügel. Jetzt ist auch noch ein Baumstamm-Mikado dazu gekommen, das der TÜV erst vor wenigen Tagen prüfte und für gut befand.

Klettern nach Herzenslust

Darauf lässt sich nach Herzenslust klettern und balancieren, wie viele Schüler am letzten Schultag vor den Sommerferien demonstrierten. Bis die Mädchen und Jungen der Grundschule diese Bereicherung des Spielplatzes in Besitz nehmen konnten, bedurfte es langer Vorbereitungen und eines relativ großen Arbeitseinsatzes: Das Objekt hatte auf einer Wunschliste gestanden, die nach dem Abriss der alten Pavillons entstanden war.

Vom Schulleiterbeirat unter Leitung der Vorsitzenden Meike Kiesow in Kooperation mit einer Landschaftsarchitektin erstellt, liefert sie die Grundlage für eine Geländegestaltung gemäß den Vorstellungen von Schülern, Eltern und Lehrern. Um das Baumstamm-Mikado realisieren zu können, musste zunächst eine Genehmigung des Schulamtes eingeholt werden, und für die Finanzierung schwitzten die Schüler schon

vor zwei Jahren viele Runden lang während eines Sponsorenlaufts – sie bekamen 10000 Euro zusammen. Auch die Ortsbeiräte von Schierstein und Dotzheim gaben einen Zuschuss. Im Februar ging es dann mit dem Frauensteiner Förster Tim Brunsch in den Wald, der für diesen Zweck 24 Robinienstämme zum Schnäppchenpreis zur Verfügung stellte, wie Susanne Walz vom Elternbeirat verriet.

An einem Wochenende errichteten engagierte Eltern schließlich unter der Anleitung von Marc Schön, dem einstigen Parkleiter von Schloss Freudenberg, das Naturkunstwerk zum Spielen: Sie rupften Unkraut, verteilten Sand, schliffen und verschraubten Baumstämme und pflanzten Haselnussbüsche. Nun ist das „Mikado“ sowohl ein Hingucker als auch ein Kinder begeistertes Spielobjekt: „Ich finde es schön, denn hier kann man sein Gleichgewicht trainieren“, freute sich die zehnjährige Sarah.

Dazu erklärte Walz: „Wir mussten laut TÜV eine bestimmte Fallhöhe einhalten.“ Begeistert über die Neuerung äußerte sich auch Konrektorin Maryam Naraghi: „Was die Kinder dabei alles lernen! Wieviel sie beim Spielen für ihr Körpergefühl, für ihre Füße tun, und das ist heute so wichtig!“ Nebenbei wies sie auf die generelle Bedeutung des freien Spielplatzes hin. „Hier können alle Kinder spielen, also auch diejenigen jederzeit herkommen, die nicht mehr in unsere Schule gehen. So ist unser Baumstamm-Mikado auch eine Investition für die Nachbarschaft!“



Am letzten Schultag nahmen die Kinder das Baumstamm-Mikado begeistert in Besitz.
Foto: RMB/Heiko Kubenka

Expresspass und vorläufige Dokumente

REISEZEIT Service des Bürgerbüros im Luisenforum

WIESBADEN (red). Das zentrale Bürgerbüro weist zum Beginn der Ferienzeit darauf hin, die Gültigkeit von Ausweisdokumenten zu überprüfen. Sollten Dokumente bereits abgelaufen sein, gibt es die Möglichkeit, je nach Reiseziel, sofort vorläufige Dokumente zu erhalten.

Das Ausstellen von Reisepässen und Personalausweisen dauert in der Regel zwei bis drei Wochen. Bei Reisepässen kann gegen Zahlung einer zusätzlichen Gebühr ein so genannter Expresspass bestellt werden, der in der Regel nach drei bis vier Arbeits-

tagen zur Verfügung steht. Personaldokumente können im zentralen Bürgerbüro und in den Ortsverwaltungen beantragt werden. Das zentrale Bürgerbüro im Luisenforum ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8 bis 18 Uhr, mittwochs von 8 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Hier ist vor Beginn der Reisezeit mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Es gibt auch die Möglichkeit einer Online-Terminreservierung unter www.wiesbaden.de. Diese kann bis zu 14 Tage im Voraus erfolgen.



Zu der umfangreichen Aktion „Sauberhafte Straße“ der Biebricher Goetheschule zählen auch Erste-Hilfe-Maßnahmen.
Foto: RMB/Friedrich Windolf